

Dr. Hans Dieter Knapp,
Internationale Naturschutzakademie, Insel Vilm:

Joachim Kleinke - Ökologe und Naturschützer

Joachim Kleinke ist der hervorragendste Repräsentant des Naturschutzes auf der Insel Rügen. Er ist zugleich einer der kenntnisreichsten Biologen und engagiertesten Naturschützer in ganz Mecklenburg-Vorpommern.

Sein außerordentliches Engagement für die Bewahrung, Pflege und Entwicklung von Natur und Landschaft als natürlicher Existenzgrundlage beruht auf ethisch begründetem hohem Verantwortungsgefühl und auf tiefem Verständnis ökologischer Zusammenhänge.

Joachim Kleinke ist ein außergewöhnlich scharfsinniger Denker und zugleich ein außerordentlich sensibler Mensch, ausgezeichnet durch gradliniges Wesen, unbestechliches Urteilsvermögen, Begeisterungsfähigkeit und die natürliche Gabe, Wissen anschaulich zu vermitteln, komplizierte Sachverhalte auf den Punkt zu bringen, Menschen zu motivieren und für die Natur zu begeistern.

Mit diesen Wesensmerkmalen ausgestattet, war ihm unter den Bedingungen des real existierenden Sozialismus in der DDR ein ungewöhnlicher Lebensweg vorgezeichnet, der als Einzelschicksal zugleich aber bezeichnend ist für eine kleine Schicht Nonkonformistischer im Osten Deutschlands.

Die an Parteilichkeit orientierte Kaderpolitik des feudal-sozialistischen Kleinbürgerstaates verhinderte einerseits die volle Entfaltung persönlicher Fähigkeiten, provozierte und verursachte aber andererseits die Herausbildung von Persönlichkeiten wie Joachim Kleinke.

"Nur tote Fische schwimmen mit dem Strom": Nach diesem Leitsatz hat Joachim Kleinke unter den repressiven Bedingungen ein weitgehend selbstbestimmtes, lebendiges Leben entfaltet.

Durch Krieg und Besatzungszeit um eine friedliche Kindheit betrogen, zerbrachen aufkeimende Hoffnungen an den Ereignissen des 17. Juni 1953. Kleinke studierte an der Martin-Luther-Universität in Halle Biologie und erwarb umfassende Kenntnisse in Vegetationskunde, Ornithologie und Bryologie.

Als Assistent am Botanischen Institut der Ernst-Moritz-Arndt-Universität in Greifswald widmete er sich intensiver wissenschaftlicher Arbeit und konnte mehrere Jahrgänge von Studenten für die Biologie und Ökologie begeistern.

Zusammen mit Jeschke und Succow gehörte er Mitte der sechziger Jahre zu den weitsichtigen Ökologen, die vor den verhängnisvollen Folgen der Moorzerstörung durch Melioration warnten. Seine vegetationskundliche Bearbeitung des Peenetals stellt eine umfassende Dokumentation der Talmoorvegetation des nordostdeutschen Tieflandes vor ihrer Zerstörung dar. Kleinke konnte die begonnene Promotionsarbeit jedoch nicht zum Abschluß bringen, da er die Universität vorzeitig verlassen mußte.

Als die Universitätsangehörigen 1968 genötigt wurden, die Besetzung der Tschechoslowakei durch die Sowjetarmee und NVA zu befürworten, lehnte er nicht nur ab, sondern verurteilte gemeinsam mit demokratisch gesinnten Kollegen die Niederschlagung der Demokratiebewegung in der Tschechoslowakei.

Er musste die Universität verlassen und wurde zur "Bewährung" in die sozialistische Praxis geschickt.

Als Standorterkunder im Meliorationskombinat Rostock sollte er sein Fachwissen für die Umgestaltung der noch reich strukturierten Kulturlandschaft zum Produktionsraum sozialistischer industriemäßiger landwirtschaftlicher Produktion zur Verfügung stellen. Doch Kleinke ließ sich nicht mißbrauchen, sondern drehte den Spieß um, wurde Sand im Getriebe des technokratischen Räderwerkes der Landschaftszerstörung. Aufgrund klarer Sachargumentation konnte er manches Feuchtgebiet vor sinnloser Entwässerung bewahren.

Durch die Versetzung in die Praxis kam Kleinke nach Rügen und lebte hier jahrelang zurückgezogen und abgeschnitten von früheren Freunden und Kollegen; er schien auf der Insel verschollen. Die Insel Rügen wurde ihm zur Wahlheimat, er schlug Wurzeln, knüpfte Verbindungen, war bald ein Einheimischer. Joachim Kleinke wurde zum Kopf und Motor des Widerstandes gegen fahrlässige und programmierte Landschaftszerstörung auf Rügen.

Er durchschaute die korrupte Verfilzung von selbstherrlicher SED-Parteibürokratie, Sicherheitsapparat, Kreisverwaltung und Wirtschaftsstrukturen. Er durchschaute, erlebte und erlitt, wie Natur und Landschaft geschädigt wurden. Doch er resignierte nicht.

Er arbeitete beständig und ohne Aufsehen, scharte Menschen um sich, die das Interesse und die Liebe zur Natur verbanden, klärte auf, vermittelte Wissen, begeisterte Menschen und half anderen, aufrecht gehen zu lernen.

Der kleine Mann mit aufrechter Haltung, festem Blick, scharfer Zunge und frohem Herzen wurde den Mächtigen zunehmend unheimlich. Er wurde verfemt, man versuchte ihn kaltzustellen, doch er ließ sich nicht kaltstellen. Er kannte ganze Passagen aus Werken von Marx und Engels auswendig und verblüffte seine Widersacher mit Zitaten aus den Werken der Klassiker.

Er gehört zu den wahrscheinlich wenigen Menschen, die den Brundtland-Bericht nicht nur gelesen, sondern auch verinnerlicht haben. "Global denken - lokal handeln" - dieser Leitsatz wurde und wird von Kleinke konsequent befolgt.

Kleinke gehört zu den Menschen, deren engagiertes Wirken den Boden für die Wende in der DDR bereitet hat.

Als mit dem Zusammenbruch der alten Strukturen auch eine offensive Naturschutzarbeit möglich wurde, gehörte er zu den Pionieren, die diese Chance nutzten. Seit Ende 1989 die Vision großer Schutzgebiete entstand, ist er mit größtem persönlichen Einsatz dabei, daß diese Vision Realität wird.

Er bereitete die Ausweisung der Nationalparke Jasmund und Vorpommersche Boddenlandschaft sowie des Biosphärenreservates Südost-Rügen vor, wurde Aufbauleiter für den geplanten Natur(schutz)park Rügen, arbeitete Vorschläge zur Ausweisung von Naturschutzgebieten innerhalb dieses künftigen Naturparkes aus und hat wesentlichen Anteil daran, daß große Teile der Insel Rügen in Schutzgebieten vor zerstörerischen Eingriffen gesichert sind. Seiner klaren Argumentation, seinem sicheren Auftreten und seinem sprühenden Engagement ist es mit zu verdanken, daß eine Vielzahl unsinniger Großprojekte von Rügen abgewendet werden konnte.

Seit Gründung des Nationalparkamtes Mecklenburg-Vorpommern leitet Joachim Kleinke die Außenstelle Naturpark Rügen. Unter den derzeitigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist die Arbeit des Naturschutzes kaum leichter geworden, und Kleinke sieht sich wieder neuen alten Verflechtungen von Macht, Wirtschaftsinteressen und ökologischen Ignoranz gegenüber. In unzähligen Besprechungen, Foren, Stellungnahmen und Diskussionen steht er im täglichen und zähen Kampf zur Verteidigung von Natur und Landschaft auf Rügen. Im Widerstand gegen die geplante Industrialisierung auf Rügen steht Kleinke als Bürger und Naturschützer in vorderster Front.

Joachim Kleinke ist gewissermaßen Symbolfigur der Bürgerinitiative "Für Rügen", die eine bundesweite Diskussion um die Zukunft Rügens in Gang gebracht hat und für eine landschaftsverträgliche Entwicklung der Insel Rügen eintritt.